

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 16 (1962)
Heft: 7: Schulbauten = Ecoles = Schools

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

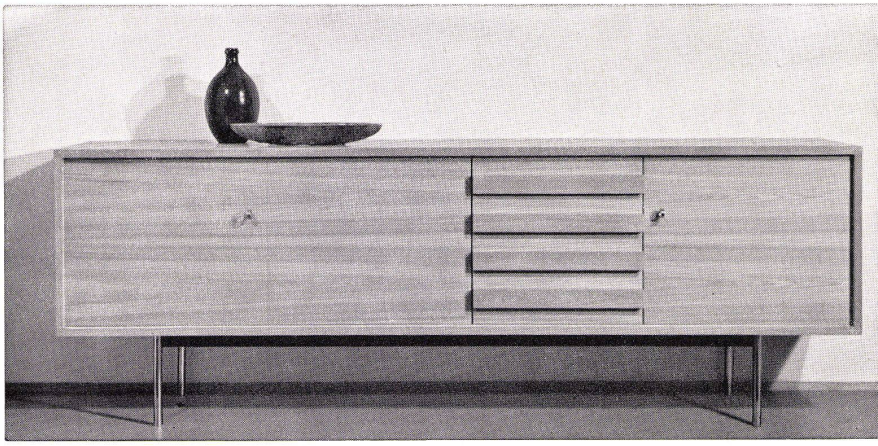
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



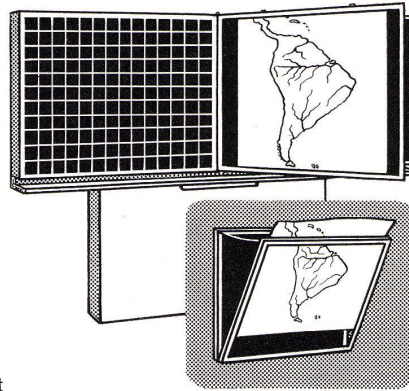
Geschirrschrank M 59

wohntip

Wohntip-Werkstätten
für Möbel, Polstermöbel und
Innenausbau
W. Wirz, Innenarchitekt SWB

Ausstellung und Werkstätten
in Sissach, Tel. 061 85 13 49
Laden, Steinentorstraße 26
Basel, Tel. 061 23 13 94

Schul-Wandtafeln

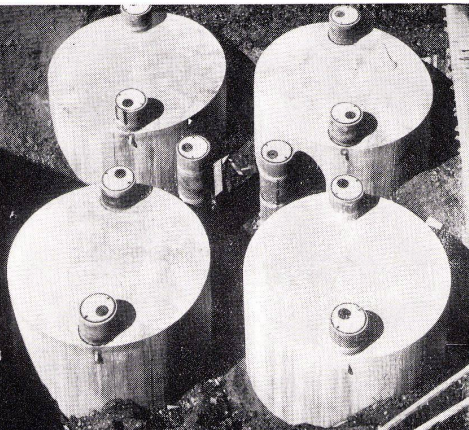


für das neuzeitliche Schulzimmer
mit den **Ideal-Dauerplatten** aus Glas.
Die Wandtafel mit den vielen Vorteilen
und der praktischen Einlegevorrichtung
für alle Unterrichtsgebiete.
20 Jahre Garantie auf gute Schreibfähigkeit

**Ernst Ingold & Co.
Herzogenbuchsee**

Schulwandtafeln,
Kartenaufhängevorrichtungen,
Bilderschranke, Sandkasten
Telefon 063 / 5 11 03

betontanks



spezialauskleidung seit 35 jahren erprobt

tankbau

otto schneider zürich



frohburgstr. 188 zürich 6

telefon 051-26 35 05

neu sabez bringt Wandbecken Cara

Wandbecken Cara 4382 Grösse 50/34 cm mit dem neuen sauberen Wandanschluss. Neu ist auch die Möglichkeit, Handtuchhalter direkt am Wandbecken zu montieren. Dazu passend Abstelltablar Carina 8740

Sabez Sanitär-Bedarf AG, Zürich 8/32
Sanitäre Apparate und Armaturen
Kreuzstrasse 54, Telefon 051/24 67 33



Die kleine und die große Stadt

Nachdenkliches von Heinrich Tessenow. Verlag Georg D. W. Callwey, München. 104 Seiten, zahlreiche Federzeichnungen, 16.80 DM.

Hans Hasche hat diesen kleinen Band geschickt aus den nachgelassenen Schriften des Architekten ausgewählt. Es ist wohl an der Zeit, Tessenow in Erinnerung zu bringen, denn unserer Jugend gilt er fast als verschollen. Gemessen am Auftragsbestand eines durchschnittlichen Kleinstadtbüros von heute, hat Tessenow auch nicht viel gebaut. Seine Bedeutung liegt im Grundsätzlichen, in der Auseinandersetzung mit dem Jugendstil, in seinen pädagogischen Bemühungen der Gebäudelehre. Tessenow hat nie einen Modestil vertreten, der zum Erfolg führte, er hat immer gesucht und ernsthaft am Erreichten gezweifelt.

Unsere Wohnung ist in der großen Welt nur ein kleiner und scheinbar untergeordneter Platz. Gerade die Kleinwohnung hat es Tessenow angetan, wenn auch die Zeiten der zwanziger Jahre das Wohnungsproblem als Existenzminimum in den Vordergrund rückten. Tessenow sah die Wohnung als Ganzes, als ein zu gestaltendes Medium, ganz im Gegensatz zur heutigen Wohnungsauffassung der USA, wo die Wohnung zur Verpackung unserer Bedürfnisse, zum Konsum geworden ist, womit sich kein Architekt mehr befaßt (ausgenommen Traumvillen in Hollywood). Aber das Kultivieren der Wohnlichkeit ist eine Aufgabe für Könner, stets gleich bedeutend, weil das Lebensglück der Familie vom Resultat abhängt.

Aber es wird nicht nur vom Wohnen gesprochen. Andere Kapitel behandeln: Von Straßen und Plätzen, Über Siedlungsbewegungen, Über das Dorf, Über die Kleinstadt, Über die Großstadt, Von der Kulturwende, Zwischen Natur und Kultur und anderes. Mancher heutige Erfolgsmensch wird Tessenow sentimental und romantisch finden. In der Tat repräsentiert er eine Welt von gestern, das kann bei aller Aktualität der Gedankengänge gesagt werden. Und doch: Welch leidenschaftliche Anteilnahme an den elementaren Problemen der Menschheit. Möge das Buch alte Freunde des Meisters beglücken und neue suchen. WMB

The Planning of a New Town

London County Council-Selbstverlag, London 1961. 175 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Das vorliegende Material stellt die Untersuchung zur Schaffung einer neuen Stadt für 100 000 Einwohner in der Nähe von Hook bei London dar. In mustergültiger Gründlichkeit werden zahlreiche Erhebungen, Messungen und vorbereitende Studien zusammengetragen, gemischt mit raffinierten Perspektiven und übersichtlichen Skizzen. Wie bei allen Idealstädten, vor allem den nicht gebauten, so fasziniert auch hier die Kühnheit der Idee. Fußgänger- und Autoverkehr sind absolut getrennt. Die Abstellung der Fahrzeuge wurde durch eine Ausnutzung der natürlichen Erdhügel, eine Art Knick, gelöst, wodurch Lärmbelästigungen von «Seiner Majestät dem Fußgänger» ferngehalten sind. Zu den besonderen Kennzeichen dieses Entwurfs gehört die bewußte und ge-

wollte Verdichtung. Urbanität zwingt zur Stadtidee, nicht zur Verländlichung. Die Stadt als Einheit und als geschlossenes Raumbild durchzieht den Plan. Keine verspielte Auflockerung, keine Grünromantik, es sei denn an wenigen richtigen Stellen. Dafür ein funktionierender Verkehrsablauf und Sicherheit auf allen Straßen. Wir finden wenig Hochhäuser, dafür eine lebendige Differenzierung in den Bereichen zwischen zwei und fünf Geschossen. Die Stadt wird mit einem künstlichen Seegürtel umzogen. Zum Zentrum hin findet eine starke Verdichtung – wie bei der mittelalterlichen Stadtkrone – statt. An die Verwirklichung ist in den nächsten Jahren gedacht. Bekanntlich sind in England andere Wege des «Wiederaufbaus» beschritten worden als in Westdeutschland. Dazu gehört auch die Neuplanung von Trabantenstädten an Stelle von Neubauten in falsch gelegenen Wohnquartieren. Dieser Plan setzt die schon legendäre Aktivität des London County Council fort. Wegen seiner großen Bedeutung für die Zukunft des Städtebaus kann die Publikation warm empfohlen werden. WMB

Hornbostel

Materials for Architecture

Reinhold Publishing Corp. New York 1962. 610 Seiten mit zahlreichen Abbildungen Leinwand 20 Dollar.

Eine Durchsicht der in Deutschland gebräuchlichen Bücher zum Thema «Baustoffkunde» führt selten zu einem derart befruchtenden Erlebnis wie im Falle des vorliegenden Buches. Wir wissen, daß der amerikanische Kollege geschult ist im Lesen von Prospekten und im Gebrauch arbeits erleichternder Bücher. Hier wäre ein Ansatzpunkt auch für eine Übersetzung, denn die Materialauswahl des Buches bringt stichwortartig das erforderliche Wissen um nezeitliche Baukonstruktionen, wie sie komprimiert sowohl für den Schulgebrauch als auch für die Praxis seit langem gewünscht wird.

Baustoffkunde ist ja keine Grundlagenwissenschaft für den Architekten – mit chemischen Versuchen oder Lehrwissen –, sondern die elementare Voraussetzung zum Bauen, wobei es auf klare Konzeptionen ankommt. Der Amerikaner scheut sich nicht, nachzuschlagen, vom einfachen bis zum komplizierten; es ist auch besser als stehengebliebenes Schulreservat vergangener Zeiten. Allerdings muß man diese Bücher lesen können. Es ist Lexikalogik und ein wenig Spürsinn, dann aber findet man alle Nuancen, und das Werk bietet eine gewisse vollkommene Übersicht des Themas auf 610 Seiten.

Die Übersicht ist ausgezeichnet, die Graphik und das Tabellarium wird weiten Ansprüchen gerecht.

Kurz: ein praktisches Handbuch, besonders geeignet für Architekten, die im Ausland bauen. Eine kurze Einleitung wird von Henry L. Kamp-hoefner gegeben, anschließend kommen die Standpunkte des Architekten und des Ingenieurs zum Ausdruck.

Ein angefügter Index läßt das Gesuchte leicht auffinden. Wir vermessen eine leichte Umrechnung der Fußmaße auf andere Maßsysteme. WMB